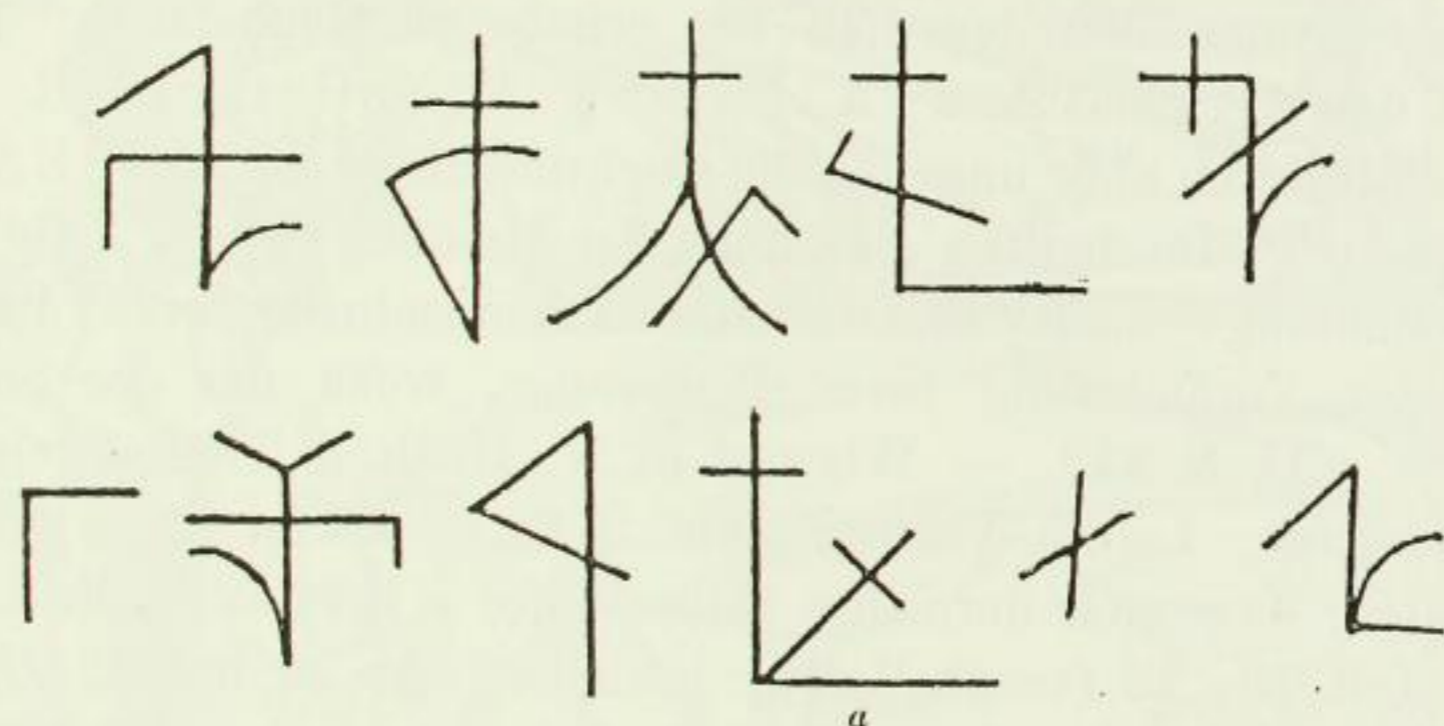


Seitlich stehen die Inschriften:

I H E S V S . M A Z A R E N S . S A N C T A A N N A .
 R E X V D E O R V M . A D I V V E T M E T T E R C I A .
 (helfe die h. Anna selbdritt)

Figürliches. — Die Basis des figürlichen Theiles des Gesamtwerkes bilden zwei, zwischen den mit ihren Wurzeln verbundenen Stämmen ruhende, Löwenfiguren*), im Sinne mittelalterlicher Symbolik als Wächter des Heiligthums. Ueber diesen erheben sich die Figuren eines Königs und einer Königin mit Modellen einer Kirche und einer Burg; ungezwungen sind diese Figuren als König Lothar und dessen Gemahlin Richenza, die Gründer des Klosters, zu deuten.



Neben diesen sind in den Laibungen der Thür die Figuren zweier anbetender Bischöfe angeordnet, über denselben die eines seine Jungen fütternden Vogels (Pelikan?), eines Satyrs***) und eines eine Frucht (Schweinskopf?) haltenden nackten Weibes, ferner die zweier Störche im Neste und seitlich der Wappenschilder die Figuren pickender Vögel und Drachen mit menschlichen Köpfen. — Das Mittelfeld (vergl. Beilage IV) zeigt im Mittel die von Engeln gekrönte Figur der Jungfrau innigen Ausdruckes auf der Mondsichel mit dem Kinde, dem sie einen Apfel reicht. Auf dem Mantelsaume dieser Figur befindet sich folgende nicht genügend zu erklärende Inschrift in erhabenen Buchstaben:

W N O S T R A S A V E A T S M L V C . R E G I N A M I S E R I C O R D I E .
 V I T A . D V L C E D O . E T S P E S ***)

Die Figur der Jungfrau umgeben die Johannes des Täufers und Johannes des Evangelisten. Die Figur des ersteren, mit struppigem Haupthaar und Bart, in thierhautartigem Gewande trägt das Lamm Gottes auf einem heiligen Buche und hat einen Kalbskopf zu Füßen; der laut Photographien noch im Jahre 1864 vorhandene Kopf des Gotteslammes fehlt jetzt. — Die Figur des locken-

*) Nicht Hunde, wie Waagen a. a. O., S. 22 sagt.

***) Nicht Affen, wie Waagen a. a. O. sagt.

****) In dieser Inschrift ist die erste Zeile des Salve regina-Hymnus benutzt.